

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 44

Artikel: Zum Schulkampf in England

Autor: Keiser, H.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 2. November 1906. || Nr. 44 || 13. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Hö. Rektor Kaiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die Hö. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Ginsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an Hö. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Er scheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Bum Schulkampf in England.

Bekanntlich ist das gegenwärtige englische Parlament von der seit mehr als 50 Jahren beobachteten toleranten Haltung abgewichen und missbraucht seine Macht zu religiöser Verfolgung. Unter dem Drude einiger reicher Herren hat es ein Schulgesetz (Unterrichtsbill) erlassen, das zwar in erster Linie gegen die anglikanischen Schulen gerichtet ist, jedoch auch für die blühenden und mit großen Opfern errichteten kath. Schulen höchst verhängnisvoll wird. Stehen doch unsere Glaubensgenossen „auf dem Punkte, ungefähr die Hälfte ihrer Schulen zu verlieren.“ Dr. William Barry, ein tüchtiger Politiker und Theologe, erklärte als unabsehbare Folge der Bill den Untergang von 20 Prozent kath. Schulen und den Verlust freiheitlicher Verwaltung der noch verbleibenden Schulen. Unter solchen bezeichnet er diejenigen in städtischen Bezirken mit mehr als 5000 Einwohnern. Aber auch hier sei deren Fortbestand an eine Reihe drückender Bedingungen geknüpft, von denen nur die eine oder die andere zu fehlen brauche, um sämtliche Vorteile des Gesetzes aufzuheben. Ein Kampf um die Erhaltung von 13 000 kathol. Schulen, das sei eine Aufgabe des Schweizes der Edeln wert.

Die englischen Katholiken führen diesen Kampf mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln und mit bewunderungswürdiger Ausdauer. Mgr. Dr. Alfonso Bellesheim in Aachen, unter den kathol. Gelehrten deutscher Zunge einer der tüchtigsten Kenner englischer Verhältnisse, beleuchtet diesen Kampf in zwei interessanten Artikeln in den Histor. pol. Blättern. (Bd. 137, S. 850—861 und Bd. 138, S. 468—480). Wir entnehmen dieser Quelle, daß am 5. Mai 1906 eine großartige Kundgebung der Londoner Katholiken erfolgte, und daß an diese noch andere Protestversammlungen sich anschlossen, so besonders „jene zu Clapham (Süd-London), wo 30 000 Menschen den Darlegungen sehr gewandter Redner trotz strömenden Regens folgten, und zu Leeds, dem bedeutendsten Orte der Stahlfabrikation Englands.“ — Ferner in Liverpool, Preston und am 13. Okt. zu Manchester, wo an 75 000 Menschen zusammenströmten, um gegen das verhängnisvolle Gesetz zu protestieren.

Leider beutet die liberale Parlamentsmehrheit ihre Macht rücksichtslos aus. Hat doch sogar das Oberhaus am 3. August d. J. die Bill in zweiter Lesung angenommen, obwohl der edle kathol. Herzog von Norfolk und andere hochgebildete Männer dagegen sprachen. Richtig betont die kathol. Presse das Dilemma: „Entweder Nichtannahme des Gesetzes und Hungertod oder Übergabe der kath. Schulen an die konfessionslose Ortschulbehörde mit dem sichern Verluste des kath. Charakters in der nächsten Zeit.“

Die Lage wird noch gefährlicher durch „die äußerlich glänzenden Anerbietungen des neuen Unterrichtsministers“. Wenn man weiß, welche Summen im allgemeinen das Leben in den englischen Städten beansprucht, und wie die Lehrerschaft für Gehaltserhöhungen und materielle Besserstellung jeder Art empfänglich ist, dann muß man fürchten, daß viele Lehrer diese Aenderung begrüßen und statt der Stimme des Gewissens den schlauen Lockungen folgen:

„Unter diesen Umständen erscheint die Kundgebung des Vereins der kath. Elementarlehrer Londons von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Sie „wünschen ihrer tiefen Überzeugung Ausdruck zu leihen, daß der Unterricht in der Religion einen wesentlichen Teil der Erziehung der Landeskinder bildet und deshalb eine Gewähr mit Bezug auf die Tauglichkeit des Lehrers erforderlich ist, welchem die Pflicht der Erteilung dieses Unterrichts obliegt.“ Außerdem bekundete ein weiterer Beschuß die unentwegte Unabhängigkeit der katholischen Lehrerschaft an die Sache des kath. religiösen Unterrichts (Tablet 1906 I, 833).

Dabei ließen es die Lehrer nicht bewenden. Es wurde eine von 235 Lehrern unterzeichnete „„respektvolle Verwahrung““ gegen die

Bill an den Unterrichtsminister Biell abgesandt. Sie wirft der Bill vor, daß sie erstens die unveränderlichen Rechte der kathol. Eltern auf Erziehung ihrer Kinder in der kath. Religion verlehe, zweitens die Berufung kath. Lehrer an kath. Schulen nicht gewährleiste, drittens den Unterricht in der kathol. Religion der Laune und dem Gutedanken der Ortsbehörde unterstelle, viertens den sichern Untergang eines großen Teiles der kath. Schulen herbeiführe und den übrig bleibenden ihren kath. Charakter beheme, fünftens für die Schöpfung neuer Schulen keine Vorsorge trifft und sechstens uns unseren höchsten Vorzug benimmt, welcher darin besteht, daß wir unseren Kindern während den Schulstunden in den genau bestimmten Lehren unseres Glaubens Unterricht erteilen dürfen (Tablet 1906 I, 873).

Eine solche mannesmutige wie vornehme Erklärung verdient um so mehr kräftige Anerkennung, als nach einer Benierung des Bischofs O'Dwyer von Kimerik in Irland dreitausend Lehrer in London jüngst sich geweigert, die Gottheit Christi zu lehren. (Tablet 1906, I. S. 71 in Hist. pol. Bl. Bd. 138, S. 472—473).

Ehre den wackeren kath. Lehrern Londons! Ihr Auftreten ist begeistert, ermutigend für uns und soll uns voranleuchten, falls auch bei uns wieder ein Schulkampf entstehen sollte. Mit Interesse verfolgen wir den Kampf in dem großen Inselreiche. Unter den Gegnern des Gesetzes befinden sich nicht nur die Katholiken, sondern eine Menge Anglikaner und selbst Israeliten, überhaupt alle Anhänger der konfessionellen Schule. Leider mehren sich die ungünstigen Anzeichen für den Ausgang der Bewegung. Dieser Tage hat nämlich das Oberhaus die neue Beratung über das Gesetz begonnen, und diese scheint leider eine ungünstige Wendung nehmen zu wollen. Möchte das Parlament bewirken können, daß dieses verhängnisvolle Gesetz entweder vom Parlament umgestaltet und annehmbar gemacht oder zum Falle gebracht wird!

Zug, Ende Okt. 1906

H. Al. Kaiser, Rector.

* Orientfahrten 1907.

Den bisherigen 18 Fahrten nach Aegypten — Palästina werden 4 weitere folgen. Die beiden nächsten beginnen am 6. Januar bezw. 17. März (Östern in Jerusalem) in Genua, führen über Neapel, Athen, Smyrna, Beirut, Baalbek, Damaskus, mit der Meckabahn über den Hauran und das Jordantal nach dem See Genesareth, Tiberias, Rana, Nazareth, Haifa, Jaffa, Jerusalem etc., nach Unter- und Oberägypten und werden mit den Dampfern „Therapia“, „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Hohenzollern“ ausgeführt. Die 19-tägige Sonderfahrt nach Unter- und Oberägypten zum Minimalpreise von 400 Mark beginnt am 10. Juli in Marseille und die letzte Fahrt am 8. August in Konstantinopel. Alles Nähere ist aus dem Prospekt ersichtlich, der kostenfrei von dem Veranstalter der Fahrten, Herrn Jul. Bolthausen in Solingen, zugesandt wird.